

■ Das Projekt »Schuldenvorbeugung« beim BBZ in Niebüll kommt bei den Jugendlichen gut an

»Haltet Eure Mäuse zusammen«

NIEBÜLL (wd) – Schuldenfallen lauern überall – für Erwachsene, aber auch für Kinder und Jugendliche. »Vor vier, fünf Jahren war das Handy Schuldenfalle Nummer 1 bei Jugendlichen, doch das Problem verschiebt sich etwas«, erläutert Julia Marake, Diplompsychologin, Beraterin am Beratungs- und Behandlungszentrum (BBZ) Niebüll und Leiterin des Projektes »Cash oder Crash«.

Seit über einem Jahr wird das Schuldenpräventionsprojekt

»Cash oder Crash – halt die Mäuse zusammen« als Gemeinschaftsprojekt an der Haupt- sowie an der Realschule Niebüll vom BBZ angeboten. Das BBZ hat dafür neben Julia Marake sieben weitere Mitarbeiter ausgebildet, die in die Klassen mit Jugendlichen ab dem 12. Lebens-

jahr (ca. 6. Klasse) gehen und dort pro Schuljahr und Klasse ungefähr drei Schulstunden verbringen, um aufzuklären, zu erläutern, aber auch um Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Die kostenlosen Workshops stehen aber auch Jugendgruppen und Jugendtreffs zur Verfügung oder können auch im Konfirmandenunterricht durchgeführt werden. »80 Prozent der Erwachsenen, die Schulden haben, hatten diese schon als Jugendliche. Etwa 12 Prozent der jungen Menschen zwischen 13 und 24 Jahren haben bereits Schulden, und zwar im Durchschnitt schon 1.800 Euro«, berichtet Julia Marake. Den Umgang mit Geld und Konsum könne man lernen.

In den Workshops werden Themenbereiche wie der Umgang mit dem Taschengeld und eine

Budgetplanung behandelt, die Trainer beschäftigen sich mit dem »unsichtbaren« Geld, also dem bargeldlosen Zahlungsverkehr, erläutern Fallen bei Handys mit Klingeltönen und im Internet, besprechen Kreditwesen, Ratenkäufe, Darlehen und Dispokredite.

Den Jugendlichen werden Kosten für Mofa und Führersein sowie für die erste eigene Wohnung erläutert, und nach den Workshops wissen sie genau Bescheid über Schuldenregulierung. »Die Verbraucherzentralen in Flensburg, Husum und Heide helfen kompetent bei der Schuldenregulierung«, weiß Julia Marake.

Das vorbeugende Programm wurde kürzlich im BBZ präsentiert. Zu der Veranstaltung waren Carsten Roloff Johannsen

von der »VR Bank« und Dirk Sönksen von der »Nospa« geladen, die Rede und Antwort standen. Henny Knies, Lehrerin an der Realschule Niebüll, hatte Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren aus dem Wirtschaftskurs mitgebracht, die eifrig Fragen stellten, aber genauso offen erläuterten, wofür sie ihr Geld ausgeben.

Merle (14) wollte zum Beispiel wissen, was die Banken machen, wenn eine schon überschuldete Person ein Konto eröffnen möchte. Anna-Maria (17) fragte, ob die Höhe eines Bausparvertrages geändert werden könne, Sarah (17) wollte wissen, was mit den Schulden passiert, wenn der Schuldner stirbt, und Jan Hendrik (15) erkundigte sich, welche Folgen es habe, wenn ein Dispokredit nicht zurückgezahlt werden kann.

Die Banker blieben keine Antwort schuldig. Die Jugendlichen sprachen offen über die Höhe ihres Taschengeldes und erzählten, dass ihr Geld heute weniger fürs Handy, sondern eher für Klamotten oder fürs »Party machen« verwendet würde.

Da bei dem Schulprojekt nicht unerhebliche Kosten entstehen, sucht das BBZ jetzt nach Spendern zur weiteren Finanzierung dieses äußerst wichtigen und von den Jugendlichen absolut akzeptierten Projektes. Spender, aber auch Schulen oder Jugendgruppen, die sich das Projekt erläutern lassen möchten, dürfen sich beim BBZ Niebüll unter Telefon 0 46 61 / 96 590 melden.



Große Runde im BBZ Niebüll: Jugendliche und Vertreter der Bank erläuterten im Rahmen des Projektes »Cash oder Crash« das Thema »Schuldenfalle«. FOTO: DIX

■ Am 29. September ab 19 Uhr im »Charlottenhof« in Klanxbüll

Auf zur Talentebeziehung

Zurück